

# Tschernobyl-Überraschung

**Aus dem aktuell traurigem Anlass der AKW-Katastrophe in Japan erfuhr die Hauptversammlung der SP Vorderland in Heiden kurzfristig eine Ergänzung mit Gästen aus Tschernobyl.**

Heiden. Hauptversammlungen sind zumeist geprägt von den ordentlichen Routinegeschäften. Ganz anders letzte Woche bei der SP Vorderland. Gleich vier Gäste aus der Region Tschernobyl überraschten die eintreffenden Mitglieder mit ihrer Präsenz. Möglich gemacht hat dies eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern mit Begleitung aus Gomel in Weissrussland. Eine Gegend nahe der Atomreaktoren von Tschernobyl. Sie befinden sich zurzeit in einem Schüler Austauschprojekt, zusammen mit ihren Begleitpersonen, im Pestalozzidorf in Trogen. Bei der SP zu Besuch kamen unter anderen Jgor Kowalew (Fahrer und langjähriger Freund von Bruno Casserini, der immer wieder solche Ferienlager organisiert). Ihre Berichte hinterliessen einen tiefen Eindruck. Ein Vierteljahrhundert nach der AKW-Katastrophe gibt es praktisch keine gesunden Kinder; auch wenn sich beide Elternteile gesund fühlen, wie Jgor am Beispiel seiner drei Kinder erklärte. Nicht ermutigend waren die Ausführungen der Ärztin Walentina Drobichewskaja. Die Kinderabteilung im Spital ist chronisch überüllt. Viele Frauen sterben an Krebs. Fast alle Leute haben eine Schilddrüsenkrankheit.

Teamleiterin Tatjana Klimowich stellte die 1994 gegründete Hilfsorganisation kurz vor, welche die Kinderferien organisiert. Alle Beteiligten arbeiten freiwillig. Nach den ersten Reisen waren die Kinder schockiert und fragten, warum sie nicht so leben könnten wie die Kinder in den Gastländern. Die Frage richtet sich direkt an uns und appelliert an unsere Solidarität. Denn auch wenn sehr viel Freiwilligenarbeit geleistet wird, ergeben sich für eine Ferienreise in die Schweiz gut und gerne Unkosten in der Grössenordnung von 10 000 Franken. Daran erinnerte abschliessend Bruno Casserini.

## **Protest gegen OeV-Abbau**

Der Übergang zu den statutarischen Geschäften war nicht ganz so abrupt, da ja das Jahr 2010 in Heiden und Umgebung ganz im Zeichen von Henry Dunant gestanden hatte. Dem hatte die SP Vorderland dadurch Rechnung getragen, dass sie ihre Hauptversammlung im März im Dunant-Museum Heiden durchführte und dort auch beschloss, sich mit eigenen Aktivitäten etwas zurückzuhalten. Bekanntlich lancierte die Sektion Vorderland dann aber im September mit einer Veranstaltung in Wolfhalden den Protest gegen einen möglichen Abbau beim öffentlichen Verkehr im Appenzeller Vorderland. Neben diesem Schwerpunktthema, das in einer Petition «Umsteigen jetzt» gipfelte, organisierte die SP Vorderland auch eine Unterschriftensammlung für die Cleantech Initiative der SP Schweiz, die sich für die Schaffung neuer Arbeitsplätze im Bereich erneuerbarer Energietechnologien einsetzt.

Präsident Stefan Wigger aus Heiden kann sich auf ein verlässliches Team stützen, das in globo wiedergewählt wurde: Urs Peter Frey und Pius Süess aus Wolfhalden, Monika Niedermann Signer, Heiden, Ruedi Tobler, Walzenhausen, und Anne Zesiger Hotz, Rehetobel. (pd)

Kontakt über das Hilfswerk: Bruno Casserini, Brunnenstrasse 8, 9410 Heiden. Tel. 071 891 41 88.

Appenzeller Zeitung, 26. März 2011